

Wenn der Körper auf „Reserve“ fährt – Abgeschlagenheitssymptom und seine Ursachen

Immer mehr Menschen leiden unter dem sog. „burn out-Syndrom“, sie fühlen sich oft oder ständig abgeschlagen und energielos. Oft gesellen sich „unspezifische Symptome“ hinzu, meistens diffuse leichte oder stärkere Schmerzen verschiedenster Art, die gelegentlich oder dauerhaft auftreten. Medizinische Untersuchungen kommen den Ursachen nicht auf die Spur. Organisch scheint alles in Ordnung, doch der Mensch spürt, dass gesundheitlich „etwas nicht stimmt“.

Nun versuchen die Betroffenen sich selbst zu helfen. Die Gesundheitswelle boomt, Bioprodukte liegen im Trend und zeitweise hat man den Eindruck, dass regelrechte Gesundheitshysterie sich breit macht. Kein Wasser ist mehr gut genug, nur Salz vom anderen Ende der Welt kann uns noch retten, wir schlafen auf zu ungesunden Matratzen, essen und trinken das Falsche, müssen uns mit Nahrungsergänzungsmitteln und Vitamindoping gesundheitlich über Wasser halten und uns mit teilweise fragwürdigen Fitnessstrainings abmühen. In der Hoffnung, dass es etwas bringt, behängt man sich mit Heilmagneten und kauft sich einen (meist leider unwirksamen) Elektromog-Abschirmchip für's Handy. Natürlich nicht von ungefähr kommt dieser innere Drang etwas für die Gesundheit zu tun, doch was bringt das alles?



Hanspeter Kobbe
Gründer des gleichnamigen
Umweltinstituts in Celle

Es ist zwar eine Binsenweisheit, dass die Bevölkerung heute globalen Umweltbelastungen ausgesetzt ist, die der Arzt leider (noch immer) nicht diagnostiziert. Oder sind Sie schon einmal in einer Praxis getestet worden, ob aus Ihren Möbel giftiges Formaldehyd ausgast, Holzschutzmittel die Raumluft belasten, Sie durch Amalgam in den Zähnen vergiftet sind, ob Sie Schimmelpilze einatmen, auf einer Wasserader schlafen oder ob sie in einer elektromogverseuchten Wohnung leben? Natürlich nicht - obwohl das heutzutage diagnostisch kein Problem mehr ist. Aber gerade dies sind typische Ursachen, die zu Abgeschlagenheit, Überreiztheit und Leistungsdefiziten und Befindlichkeitssymptomen führen.

Wussten sie, das nach Angaben des Bundesamtes für Strahlenschutz pro Jahr 2.000 bis 6.000 Lungenkrebstote auf das Konto von Radon gehen, einem geruchlosen radioaktiven Gas, das an einigen Stellen aus der Erde kommt und in Gebäude einströmen kann? Es fällt unter den Sammelbegriff „Erdstrahlen“, von denen ja die scheinbar nicht aussterbenden Besserwisser noch immer glauben, dass es sie nicht gibt. Doch inzwischen kann man solche natürlichen Störfelder sogar medizintechnisch diagnostizieren (www.geo-protect.info) und Abschirmprodukte überprüfen. Wer hätte das gedacht?

Oder wussten Sie, dass ein schnurloses Telefon eine gepulste Mikrowellenstrahlung von mehreren tausend Mikrowatt pro Quadratmeter erzeugt, auch dann, wenn gar nicht telefoniert wird? Die Strahlung durchdringt problemlos Wände und Geschossdecken. Schon bei Tausend Mikrowatt/m² kommt es zu Störungen der Gehirnströme (von Klitzing, Universität Lübeck) und in unserem Hormonsystem entsteht Chaos. Der Telefonhörer strahlt aber mit zwanzigtausend bis dreißigtausend Mikrowatt/m²! Das bleibt auf Dauer natürlich nicht ohne Folgen, es dauert nur ein Weilchen, weil unser Körper zuerst alle Abwehrreserven ausschöpft bevor er die gesundheitliche „Notbremse“ zieht – burn out, Tinnitus, Hörsturz, Schlaganfall.

Untersuchungen zeigen: Wer sich morgens nach dem Aufstehen müde und Abgeschlagen fühlt, hat höchstwahrscheinlich einen Schlafplatz, auf den Elektromog oder Erdstrahlen einwirken, denn nach einem erholsamen Schlaf fühlt man sich anders, nämlich fit und vital.

Der Körper muss gegen solche Störfelder ständig seine Abwehr mobilisieren, das kostet viel Energie - zu viel Energie, und die spürbare Energielosigkeit ist die Folge!

Dem Immunsystem stehen nun keine Energiereserven mehr zur Verfügung, Infekte häufen sich und Symptome stellen sich ein. Wohlbefinden ade!

Wer glaubt, dass Elektromog nicht die Ursache seiner Beschwerden sein kann, weil er nachts alle Lampen und Geräte ausschaltet, wird sich wundern, wenn er in seinen Räumen eine Messung durchführen lässt. Trotz Abschaltung bleiben ja die Stromleitungen in den Wänden weiter unter Spannung und erzeugen Felder, die oft von der Wand bis zu einem Meter weit in den Raum hinein strahlen, und dort auf den Körper einwirken. Doch wer stellt sein Bett nicht an eine Wand?

In über 80 Prozent der Untersuchungsfälle rangieren die zu hohen elektrischen Felder der üblichen Stromleitungen an der Spitze der standortbedingten Krankmacher, gefolgt von kabellosen Telefonen, WLAN-Routern, elektrisch verstellbaren Betten und Sesseln, Wasserbetten, Heizdecken, Mikrowellenherden und von Wasseradern und Co. Die gefürchteten Computerbildschirme sind inzwischen recht strahlungsarm geworden und rangieren auf den letzten Plätzen.

Doch keine Panik, Stromleitungen müssen deswegen nicht gleich aus den Wänden gerissen werden, denn es gibt inzwischen eine Reihe wirksamer und in der Regel preisgünstiger Sanierungsmöglichkeiten.

Fazit: Wenn das Haus krank ist, kann der Mensch darin nicht gesund bleiben.

Deshalb sollte besonders beim Immobilienkauf eine Untersuchung erfolgen, um solche Probleme schon vor Abschluss des Kaufvertrags zu erkennen, damit mögliche Sanierungskosten im Kaufpreis berücksichtigt werden. Gleiches gilt auch für Mietwohnungen.

Gerade bei Neubauten ist eine Baugrunduntersuchung mit Bauberatung zur Vermeidung von Erdstrahlen- und Elektromogbelastungen eine geringe aber sehr nutzbringende Investition, durch die man sich spätere unliebsame Überraschungen erspart (www.institutkobbe.de).

Die Kosten für Standortuntersuchungen und Messungen werden häufig weit überschätzt. Sie sind auf jeden Fall gering im Verhältnis zu dem nachhaltigen gesundheitlichen Gewinn der daraus resultiert.